

mit der Offenbarung. Im Gewissen erfährt der Mensch Schuld und Schwäche und im Gewissen wächst die Sehnsucht nach dem Heil.

Der Philosoph des Gewissens mit den feinsten Ausstrahlungen existentiellen Denkens ist in dieser Arbeit sehr gut gezeigt. Zur allgemeinen Wirksamkeit könnte vielleicht das Kleid einer Dissertation noch mehr abgelegt werden, um dann so ganz eindrucksvoll die Mission Newmans angesichts eines atheistischen Existentialismus der Gegenwart aufleuchten zu lassen.

Lin. a. d. D.

DDr. Alois Gruber.

Die Apostelgeschichte in der Bibelstunde. Praktische Anleitung und Erläuterung für die Bibellesung in Pfarrei und Schule. Von DDr. Karl Brocke. Zweite, verbesserte Auflage. (104). Paderborn, Verlag Ferdinand Schöningh. Kart. DM 2.80.

Ein praktisches Handbüchlein, das nicht bloß für Bibelstunden, sondern auch für kurze Bibelpredigten und für die private Bibel-lesung gute Dienste leisten kann. Es enthält alles, was zum Ver- stehen der Apostelgeschichte notwendig ist, und gibt gute Anwen- dungen auf unser Zeitgeschehen und für unsere Zeitaufgaben.

Lin. a. d. D.

Heinrich Mayrhuber.

Menschen, die Gott gefunden. Benediktiner von heute. Von Dom Romanus Rios O.S.B. Herausgegeben von P. Pius Böllmann. Über- tragen aus dem englischen Original von Benediktinen der Abtei Nonnberg, Salzburg. (VIII. u. 336). Mit 8 Abbildungen. St. Peter, Salzburg, Verlag Rupertuswerk. Halbleinen geb. S 28.—, kart. S 23.—.

Die eindrucksvollste Apologie für einen Orden sind Lebensbilder von Ordensmitgliedern, die durch ihr regeltreues Leben und Wir- ken den Beweis erbrachten, daß das Ordenswesen nichts Über- lebtes und Unfruchtbare ist. Da unsere Zeit dieser Institution oft so verständnislos und mißgünstig gegenübersteht, liegt hier eine Aufgabe. Verfasser, Übersetzer und Herausgeber haben deshalb dem altbewährten Orden des hl. Benedikt und damit ihrem Orden mit diesem Buch einen richtigen Dienst getan. Behandelt wird der so spannungsreiche und aufgewühlte Zeitabschnitt von 1792—1937. Nach einem kurzen, aber aufschlußreichen Überblick über Stand und Leistungen der schwarzen Benediktiner von 1800—1937 folgen die 21 ausführlichen Lebensbilder von 18 männlichen und 3 weib- lichen Mitgliedern des Ordens aus 11 Nationen. In drei Kapiteln wird der glorreichen Scharen gedacht, die der Orden aus der fran- zösischen Revolution, auf dem weiten Missionsfeld der Kirche und aus der jüngsten spanischen Verfolgung aufzuweisen hat. Den Ab- schluß bildet die Biographie des „österreichischen Don Bosco“, P. Edmund Hager (1829—1906), der dadurch breiteren Kreisen be- kannt gemacht wird. Diese interessanten und überzeugenden Le- bensbilder vermögen auf jeden halbwegs empfänglichen Leser ihre Wirkung auszuüben und seien darum allgemein empfohlen; beson- ders aber den Jugendseelsorgern und Religionslehrern, die durch solche Vorbilder die Jugend auf Bedeutung, Aufgabe und Glück des echten Ordensmannes aufmerksam machen und da und dort vielleicht für einen Ordensberuf werben können. Und das scheint immer mehr eine besondere Seelsorgsaufgabe werden zu müssen.

Wien.

Univ.-Prof. Dr. Franz Loidl.

Ludwig Freiherr von Pastor. 1854—1928. Tagebücher — Briefe — Erinnerungen. Herausgegeben von Wilhelm Wühr. (XXIV u. 950). Heidelberg 1950, F. H. Kerle-Verlag. Leinen geb. DM 27.—.

Noch am Sterbebett beauftragte Pastor den Herausgeber dieses Buches mit der Veröffentlichung der ausstehenden Bände seiner